

## Offensive für junge Erwachsene

In der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung vom 08.07.2014 ist das Citymanagement beauftragt worden, eine Konzeption zu erarbeiten, um Melsungen zukünftig für junge Erwachsene als Lebens- und Arbeitsmittelpunkt attraktiver machen zu können.

Der zugrunde liegende Antrag der CDU-Fraktion war wie folgt begründet:

*„Für junge Erwachsene sind wir als Stadt zu wenig attraktiv. Diese Problematik muss stärker ins Bewusstsein der Stadtpolitik aufgenommen werden, um die jungen Menschen zu erreichen und Melsungen damit perspektivisch interessanter zu machen.*

*Die Offensive kann verschiedenste Meilensteine enthalten. Vorstellbar ist eine Befragung dieser Altersgruppe, ein runder Tisch mit Organisatoren/Anbietern von Aktivitäten, ein Ideenwettbewerb, ein Benchmark mit anderen Kommunen und vieles mehr.“*

Vor diesem Hintergrund hat der Citymanager folgende Arbeitsschritte unternommen:

- Analyse der aktuellen Einwohnerstatistik vom Bürgerbüro der Stadt Melsungen
- Analyse der Einschätzungen aus dem „Wegweiser Kommune“ der Bertelsmann Stiftung
- Gespräche mit handelnden Personen im Jugendbereich
- Befragung der Melsunger Jugend mittels Fragebogen nebst Auswertung
- Benchmark mit dem mehrfach ausgezeichneten „Konzept Jugendpflege 2012“ der niedersächsischen Stadt Springe in der Region Hannover
- Eigener Input

Die Bertelsmann Stiftung stuft Melsungen in ihrem „Wegweiser Kommune“ als Kategorietypp 6 „Mittelgroße Kommune mit geringer Dynamik im Umland von Zentren und im ländlichen Raum“ ein, die zukünftig besonders durch eine schrumpfende und alternde Bevölkerung gekennzeichnet sein wird. Zur Bewältigung der in den Kommunen dieses Kategorietypus charakteristischen Problemlagen benennt die Bertelsmann Stiftung neun konkrete Handlungsfelder, die allesamt auch so schon von den in Melsungen politisch und gesellschaftlich handelnden Personenkreisen erkannt und zum Teil schon umgesetzt sind oder sich in der Phase der aktiven Umsetzung befinden.

Die Gespräche mit den handelnden Personen in der Jugendarbeit haben ergeben, dass es zwar keine öffentlich sicht- und spürbaren Ressentiments der Melsunger Jugendgruppen untereinander gibt, man sich aber gerne aus dem Wege zu gehen scheint, um Konflikte vorzubeugen. Besonders die Haspel und das Jugendparlament werden in der Gesamtschau eher negativ gesehen. Hier bedarf es dringend einer positiv gestimmten Öffentlichkeitsarbeit, wie z.B. der Stand des Jupa auf dem letztjährigen Weihnachtsmarkt.

Zwecks einer eventuellen „Wohnraumperspektive Innenstadt“ fehlt es in Melsungen an einer transparenten Gesamtschau über die überhaupt zur Disposition stehenden Häuser. Hier gibt es diverse und zum Teil sogar kostenfreie Internetportale, die mit Informationen und Bildern über den betreffenden Melsunger Gebäudebestand gefüllt werden können, um (jungen) Kaufinteressenten einen schnellen Überblick verschaffen zu können. Beispielgebend können dafür auch einige Handlungsansätze der auf diesem Gebiet sehr aktiven Gemeinde Wanfried sein.

In Anlehnung an die Broschüre „Willkommen in Melsungen – Informationen für Neubürger/-innen“ könnte vom Kinder- und Familienbüro eine komplette Vereins- und Verbandsbroschüre mit einer individuellen Vorstellung aller in Melsungen aktiven Vereine und Verbände erstellt werden, um auch hier der Jugend eine transparente Übersicht über die Gesamtbreite der in Melsungen vorhandenen, jugendaffinen Angebote anbieten zu können.

Die Stadt Melsungen sollte dringend und kurzfristig in Erwägung ziehen, mit einer eigenen Kompetenzgruppe, eventuell unter Einbeziehung von fachkundigen Mitgliedern des Magistrates und/oder der Stadtverordnetenversammlung, im Bereich „*Social Media*“ (*Youtube-Kanal, Facebook...*) aktiv zu werden, um auch hier von der jüngeren Zielgruppe als „*up to date*“ wahrgenommen zu werden.

Die Jugendbefragung hat ein äußerst negatives Urteil über die Bewertung des Melsunger Freizeitangebotes (*Mittelwert nach Schulnoten: 3,95*) und eines einzelnen Anbieters (*Haspel*) ergeben und den dringenden Bedarf nach wichtigen jugendaffinen Angeboten (*Kino, Kneipe ohne Verzehrzwang, weitere Musikveranstaltungen im Schlossgarten oder auf der Grasrennbahn, Fastfood-Restaurant*) aufgezeigt.

Als herausragende Informationslektüre kann das mehrfach ausgezeichnete „*Konzept Jugendpflege 2012*“ der niedersächsischen Stadt Springe herangezogen werden, das eine Vielzahl guter Handlungsansätze anschaulich darstellt (Link: [www.jugendpflege-springe.de](http://www.jugendpflege-springe.de)).